INHALT

Vorwort IX

Vorwort zur fünften Auflage X

Einleitung: Erläuterungen (§§ 1–4)
§ 1. Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft 1
§ 2. Hermeneutik 2
§ 2.1. Hermes vs. Aristoteles 3
§ 2.2. Sensus litteralis und spiritualis 4
§ 2.3. Analyse des Verstehens 5
§ 2.4. Philosophische Hermeneutik 6
§ 3. Kunstgeschichtliche Hermeneutik 8
§ 4. Bemerkungen zum Forschungsstand 10

Erster Teil: Was heißt „ein Bild verstehen"? (§§ 5–12)
§ 5. Einleitung 13
§ 6. Ein Unverständnis in Hamburg 1919 13
§ 7. Erwin Panofsky zum Nicht-Verstehen und Verstehen . . 16
§ 8. Was heißt „ein Bild"? 18
§ 9. Sachverstehen 19
§ 10. Raffael, gezeichnet von Alberto Giacometti 21
§ 11. Eine Definition der Malerei von Maurice Denis, eine Methode von Paul Valéry 23
§ 12. Hans Sedlmayrs „macchia" 27

Zweiter Teil: Reduktionen (§§ 13–20)
§ 13. Einleitung 31
§ 14. Der Primat der Sprache und der Texte 31
§ 15. Lesen oder Sehen? 35
§ 16. Sind Bilder Texte? 36
§ 17. Charles Lebrun, Walt Disney und die Kodifikation . . . 45
§ 18. Sind Bilder eindeutig? Dürers Mönch 48
§ 19. Die Reduktion des Sprechens: ein Problem von Giovan Pietro Bellori, ein Vorschlag von Johannes Itten 50
§ 20. Zur Befreiung des Sehens und des Bildes 54

Btschmann, Oskar
Einfhrung in die kunstgeschichtliche Hermeneutik
2009

digitalisiert durch:
IDS Basel Bern

Dritter Teil: Interpretation, traditionell (§§ 21–28)
§ 21. Merkmale der traditionellen Interpretation 57
§ 22. Ikonographie 58
§ 23. Intention, thematisch 66
§ 24. Ikonologie: Interpretation oder Erklärung? 68
§ 25. Strukturanalyse 73
§ 26. Scheinprobleme: Grundlage, Aufbau, Einstellung . . . 76
§ 27. Das traditionelle Ziel: der Sinn 78
§ 28. Übergang zu Auslegung 81

Vierter Teil: Die Arbeit des Malers (§§ 29–38)
§ 29. Einleitung 83
§ 30. Die Arbeit und das Werk: Jackson Pollock 84
§ 31. Die Bearbeitung der Fläche 87
§ 32. Malerei als Erfindung gegenüber dem Text 92
§ 33. Kunstgattungen, Bildgattungen, Schemata 96
§ 34. Die visuellen „Quellen“ 98
§ 35. Kombinatorik der Figuren: Hodler 102
§ 36. Kandinskys Punkt 105
§ 37. Künstlerische Intention, Urteil und Bewußtsein 110
§ 38. Konsequenzen für die Auslegung 113

Fünfter Teil: Erfahrung und Anschauung (§§ 39–45)
§ 39. Einleitung 114
§ 40. Erfahrung, aristotelisch 114
§ 41. Kurt Badts Orientierung als Erfahrungsgrundlage . . . 117
§ 42. Erfahrung, dialektisch 120
§ 43. Abgrenzungen: Erlebnis, Reproduktion 123
§ 44. Anschauung 126
§ 45. Anschauung, Auslegung 131

Sechster Teil: Bildprozesse (§§ 46–55)
§ 46. Einleitung 132
§ 47. Licht und Schatten: der Prozeß einer Zeichnung 132
§ 48. Linie–Figur 136
§ 49. Farbbeziehungen 138
§ 50. Komposition, Disposition und Historie 142
§ 51. Text–Bild: Ausdruck und Re-präsentierung 146
§ 52. Darstellung als Problematisierung 148
§ 53. Metaphorik als Prozeß 150

§ 54. Umkehrungen 152
§ 55. Askese der Auslegung 154

Siebter Teil: Das Bezugssystem der Auslegung (§§ 56–60)
§ 56. Das große abstrakt-reale Bezugssystem der Auslegung . . 156
§ 57. Validieren des Auslegens 159
§ 58. Wie viele richtige Auslegungen gibt es? 160
§ 59. Führt Auslegung zu Kritik? 162
§ 60. Geschichte der Kunst aus der Auslegung? 163

Literaturverzeichnis 167

Verzeichnis der Abbildungen 179

Register 183